

Landeshauptstadt Magdeburg – Der Oberbürgermeister –		Drucksache DS0444/12	Datum 22.10.2012
Dezernat: II	II/01	Öffentlichkeitsstatus öffentlich	

Beratungsfolge	Sitzung Tag	Behandlung	Zuständigkeit
Der Oberbürgermeister	06.11.2012	nicht öffentlich	Genehmigung OB
Finanz- und Grundstücksausschuss	21.11.2012	öffentlich	Beratung
Stadtrat	06.12.2012	öffentlich	Beschlussfassung

Beteiligungen	Beteiligung des	Ja	Nein
	RPA		X
	KFP		X
	BFP		X

Kurztitel

Jahresabschluss zum 31.12.2011 der WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat nimmt den von der WTR Hedderich, Hoppe, Huskamp Partnerschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, geprüften und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehenen Jahresabschluss zum 31.12.2011 der WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH zur Kenntnis.
2. Die Gesellschaftervertreter werden angewiesen:
 - den Jahresabschluss zum 31.12.2011 mit einer Bilanzsumme von 49.109.780,06 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.324.608,85 EUR festzustellen,
 - den Jahresüberschuss in Höhe von 3.324.608,85 EUR mit dem bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 2.136.047,51 EUR zu verrechnen und den übersteigenden Betrag in Höhe von 1.188.561,34 in die Gewinnrücklage einzustellen,
 - den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2011 zu entlasten,
 - dem Geschäftsführer Herrn Norbert Lendrich für das Geschäftsjahr 2011 Entlastung zu erteilen,
 - zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 die WTR Hedderich, Hoppe, Huskamp Partnerschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, zu bestellen.

Finanzielle Auswirkungen

Organisationseinheit	2001	Pflichtaufgabe	x	ja		nein
Produkt Nr.	Haushaltskonsolidierungsmaßnahme					
		ja, Nr.			x	nein
Maßnahmebeginn/Jahr	Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt					
	JA		NEIN			x

A. Ergebnisplanung/Konsumtiver Haushalt

Budget/Deckungskreis:

I. Aufwand (inkl. Afa)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Ertrag (inkl. Sopo Auflösung)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

B. Investitionsplanung

Investitionsnummer:

Investitionsgruppe:

I. Zugänge zum Anlagevermögen (Auszahlungen - gesamt)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

II. Zuwendungen Investitionen (Einzahlungen - Fördermittel und Drittmittel)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

III. Eigenanteil / Saldo					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
20...					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

IV. Verpflichtungsermächtigungen (VE)					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	davon	
				veranschlagt	Bedarf
gesamt:					
20...					
für					
20...					
20...					
20...					
Summe:					

V. Erheblichkeitsgrenze (DS0178/09) Gesamtwert	
<input type="checkbox"/>	bis 60 Tsd. € (Sammelposten)
<input type="checkbox"/>	> 500 Tsd. € (Einzelveranschlagung)
<input type="checkbox"/>	> 1,5 Mio. € (erhebliche finanzielle Bedeutung)
<input type="checkbox"/>	Anlage Grundsatzbeschluss Nr.
<input type="checkbox"/>	Anlage Kostenberechnung
<input type="checkbox"/>	Anlage Wirtschaftlichkeitsvergleich
<input type="checkbox"/>	Anlage Folgekostenberechnung

C. Anlagevermögen

Investitionsnummer:

--

Buchwert in €

--

Datum Inbetriebnahme:

--

Anlage neu

JA

Auswirkungen auf das Anlagevermögen					
Jahr	Euro	Kostenstelle	Sachkonto	bitte ankreuzen	
				Zugang	Abgang
20...					

federführendes(r) II/01	Sachbearbeiter Frau Kliebe	Unterschrift Herr Koch
----------------------------	-------------------------------	---------------------------

Verantwortliche(r) Beigeordnete(r)	Unterschrift Herr Zimmermann
---------------------------------------	---------------------------------

Termin für die Beschlusskontrolle	31.03.2013
-----------------------------------	------------

Begründung:

Die WTR Hedderich, Hoppe, Huskamp Partnerschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, hat dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 sowie dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 der WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH (WuP) einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt (Anlage 1).

Grundsätzliche Feststellungen zur Lagebeurteilung der gesetzlichen Vertreter

Bezüglich der Lagebeurteilung der Gesellschaft durch den Geschäftsführer verweisen wir auf die Anlage 2 zur Drucksache. Dort werden zusammengefasst der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft im Geschäftsjahr sowie die künftige Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken dargestellt.

Stellungnahme des Abschlussprüfers zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung

„Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage der Gesellschaft einschließlich der dargestellten Risiken der künftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die Geschäftsführung ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand des Unternehmens gefährdet wäre.“

Analyse 2010/20111. Gewinn- und Verlustrechnung 2010/2011 (Anlage 3)

Die Umsatzerlöse in Höhe von 16.979 Tsd. EUR (Vorjahr 16.987 Tsd. EUR) betreffen im Wesentlichen die Erträge aus sechs Altenpflegeheimen und setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2010 (Tsd. EUR)	2011 (Tsd. EUR)
- Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß Pflege VG	12.834	12.831
- Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	3.647	3.650
- Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach Pflege VG	52	42
- Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	454	456
Summe	16.987	16.979

Die Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten von 22 Tsd. EUR (Vorjahr 50 Tsd. EUR) betreffen ausschließlich die anteiligen Aufwandszuschüsse für die Seniorenwohnanlage in der Leipziger Straße (SWA).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 828 Tsd. EUR (Vorjahr 1.212 Tsd. EUR) setzen sich folgendermaßen zusammen:

	2010 (Tsd. EUR)	2011 (Tsd. EUR)
- Mieterträge SWA und Altenpflegeheime	498	308
- Erträge aus Betriebskosten SWA	281	187
- Inkontinenzzerträge	182	171
- Übrige	251	162
	1.212	828

Die Übrigen Erträge in Höhe von 162 Tsd. EUR gliedern sich wie folgt auf: Erstattungen durch die Agentur für Arbeit aus der Altersteilzeit-Förderung (132 Tsd. EUR), Erstattungen Zivildienstleistende (6 Tsd. EUR), Erstattungen der Versicherung für Versicherungsschäden (20 Tsd. EUR) und sonstige Erträge (4 Tsd. EUR).

Die Personalaufwendungen 2011 werden in Höhe von 11.737 Tsd. EUR (Vorjahr 11.879 Tsd. EUR) ausgewiesen. Sie gliedern sich auf in Löhne und Gehälter in Höhe von 8.995 Tsd. EUR und in Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für sonstige Personalaufwendungen in Höhe von 2.742 Tsd. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr verringerten sich die Personalaufwendungen um 142 Tsd. EUR.

Der Materialaufwand in Höhe von 4.476 Tsd. EUR (Vorjahr 4.456 Tsd. EUR) beinhaltet die Aufwendungen für Lebensmittel in Höhe von 1.758 Tsd. EUR, Aufwendungen für Zusatzleistungen in Höhe von 527 Tsd. EUR, Wasser, Energie und Brennstoffe in Höhe von 952 Tsd. EUR sowie Wirtschafts- und Verwaltungsbedarf in Höhe von 1.239 Tsd. EUR. Die Zusatzleistungen in Höhe von 527 Tsd. EUR setzen sich folgendermaßen zusammen: Personalkostenabrechnung für § 87 b SGB XI, Betreuung/medizinische und kulturelle Versorgung für demenziell erkrankte Bewohner (447 Tsd. EUR), Zusatzleistungen aus dem medizinisch und pflegerischen Bereich (37 Tsd. EUR), Material für die Betreuung nach § 87 b SGB XI (8 Tsd. EUR) sowie Lernmittel bzw. Beschäftigungsmaterial und Kultur für Heimbewohner (35 Tsd. EUR).

Die Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen in Höhe von 191 Tsd. EUR (Vorjahr 174 Tsd. EUR) betreffen Honorarvergütungen aus Dienstleistungsverträgen mit der Geschäftsleitung. Weiterhin sind in dieser Position Kosten für die Erbringung der vertraglich gebundenen Lohnabrechnung der Servicegesellschaft für WuP enthalten.

Die Position Steuern, Abgaben und Versicherungen in Höhe von 216 Tsd. EUR erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 3 Tsd. EUR. Ursächlich dafür ist die Erhöhung der Positionen Versicherung und Abgaben.

Die Aufwendungen für Mieten, Pachten und Leasing betragen im Berichtsjahr 92 Tsd. EUR (Vorjahr 65 Tsd. EUR).

Die Erträge aus öffentlicher und nicht-öffentlicher Förderung von Investitionen in Höhe von 212 Tsd. EUR (Vorjahr 212 Tsd. EUR) betreffen einen Darlehenszuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg aufgrund des Stadtratsbeschlusses-Nr. 793-41(II)96 vom 04.07.1996 zum Gründungsbeschluss des Eigenbetriebes SSW.

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten werden in Höhe von 1.486 Tsd. EUR (Vorjahr 1.424 Tsd. EUR) ausgewiesen. Die Auflösung der Sonderposten erfolgt entsprechend der Abschreibungen der bezuschussten Gegenstände des Anlagevermögens.

Im Berichtsjahr werden Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen in Höhe von 2.025 Tsd. EUR (Vorjahr 1.810 Tsd. EUR) sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen von Forderungen in Höhe von 12 Tsd. EUR (Vorjahr 24 Tsd. EUR) ausgewiesen. Von den Abschreibungen auf Sachanlagen sind 368 Tsd. EUR außerplanmäßige

Abschreibungen. Sie betreffen das Pflegeheim „Peter Zincke“ (188 Tsd. EUR) und den 3. BA „Heideweg“ (180 Tsd. EUR).

Die Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung in Höhe von 409 Tsd. EUR (Vorjahr 417 Tsd. EUR) setzen sich zusammen aus Instandhaltung bzw. Instandsetzung von Anlagen (152 Tsd. EUR), von Gebäuden (84 Tsd. EUR), von beweglichem Anlagevermögen (67 Tsd. EUR), aus Wartungsverträgen (89 Tsd. EUR) und Sonstigem (17 Tsd. EUR).

Die sonstigen ordentlichen und außerordentlichen Aufwendungen in Höhe von 605 Tsd. EUR (Vorjahr 993 Tsd. EUR) betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Inkontinenzmaterial in Höhe von 162 Tsd. EUR und außerordentliche Aufwendungen für den 3. BA Heideweg in Höhe von 388 Tsd. EUR (siehe Bilanzposition sonstige Rückstellungen/ausstehende Rechnungen) sowie Übrige in Höhe von 55 Tsd. EUR. Der Minderverbrauch gegenüber dem Vorjahr resultiert aus den außerplanmäßigen Abschreibungen der SWA in Höhe von 647 Tsd. EUR und der Grundsteuer SWA in Höhe von 85 Tsd. EUR im Vorjahr.

Der aktivierte Ausschüttungsanspruch der Tochtergesellschaft, der Servicegesellschaft, Wohnen und Pflegen Magdeburg GmbH, für das Jahr 2011 wird unter den Erträgen aus Beteiligungen erfasst.

Die Zinsen und ähnliche Erträge (2 Tsd. EUR; Vorjahr 1 Tsd. EUR) betreffen das Geschäftskonto bei der Bank für Sozialwirtschaft.

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen (382 Tsd. EUR; Vorjahr 398 Tsd. EUR) betreffen überwiegend Zinsaufwendungen für langfristige Darlehen.

Das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt –598 Tsd. EUR (Vorjahr –514 Tsd. EUR).

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 9.161 Tsd. EUR beinhalten insbesondere den Erlös aus dem Verkauf der Seniorenanlage Leipziger Straße in Höhe von 5.050 Tsd. EUR, Erträge aus dem Darlehensverzicht der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 3.493 Tsd. EUR, Versicherungserstattungen aus einem Brandschaden in Höhe von 486 Tsd. EUR, periodenfremde Betriebskostenerstattungen in Höhe von 49 Tsd. EUR und sonstige periodenfremde Erträge und Übrige in Höhe von 83 Tsd. EUR.

Außerordentliche Aufwendungen werden in Höhe von 5.335 Tsd. EUR ausgewiesen. Sie setzen sich zusammen aus den Aufwendungen aus dem Abgang Restbuchwert der Seniorenwohnanlage in Höhe von 5.021 Tsd. EUR, dem Aufwand aus dem Brandfall in Höhe von 308 Tsd. EUR und sonstige Aufwendungen in Höhe von 6 Tsd. EUR.

Die Weiteren Erträge in Höhe von 98 Tsd. EUR beinhalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Das Jahresergebnis beträgt aus den vorstehend genannten Gründen 3.325 Tsd. EUR (Vorjahr – 326 Tsd. EUR).

2. Bilanz zum 31.12.2010/31.12.2011 (Anlage 4)

Die Bilanzposition Aktiva A., Anlagevermögen, beträgt zum 31.12.2011 45.791 Tsd. EUR (Vorjahr 52.845 Tsd. EUR)

Zum 31.12.2011 werden *Immaterielle Vermögensgegenstände* in Höhe von 6 Tsd. EUR ausgewiesen. Der Bilanzwert betrifft ausschließlich Software und Lizenzen und hat sich im Geschäftsjahr folgendermaßen entwickelt:

• Anfangsbestand am 01.01.2011	7 Tsd. EUR
• Zugänge	3 Tsd. EUR
• Abgänge	0 Tsd. EUR
• Abschreibungen	4 Tsd. EUR
	<hr/>
• Endbestand am 31.12.2011	6 Tsd. EUR

Nachfolgend wird die Entwicklung des Bilanzwertes der Sachanlagen aufgezeigt:

• Anfangsbestand am 01.01.2011	52.813 Tsd. EUR
• Zugänge	54 Tsd. EUR
• Abgänge	5.086 Tsd. EUR
• planmäßige Abschreibungen	1.653 Tsd. EUR
• außerplanmäßige Abschreibungen	368 Tsd. EUR
	<hr/>
• Endbestand am 31.12.2011	45.760 Tsd. EUR

Im Geschäftsjahr 2011 erfolgten Investitionen (Sachanlagen) in Höhe von 54 Tsd. EUR. Die Anlagezugänge betreffen im Wesentlichen Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge in Höhe von 46 Tsd. EUR und geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 8 Tsd. EUR.

Die Abschreibungen werden linear, entsprechend der gewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Durch Auflösung der Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen wurden 1.486 Tsd. EUR der Abschreibungen neutralisiert.

Die Abgänge betreffen im Wesentlichen die in der Leipziger Straße gelegene Seniorenwohnanlage. Sie wurde im Mai 2011 veräußert.

Unter der Bilanzposition Aktiva A. III. Finanzanlagen werden die Anteile der 100 %-Beteiligung an der Servicegesellschaft WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG GmbH ausgewiesen.

Die Bilanzposition Aktiva B. Umlaufvermögen setzt sich aus den Vorräten (17 Tsd. EUR), den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen (3.194 Tsd. EUR) und dem Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten (69 Tsd. EUR) zusammen.

Die größte Position des Umlaufvermögens ist die Forderung aus öffentlicher Förderung in Höhe von 2.690 Tsd. EUR. Dies betrifft Fördermittel des Landes nach Art. 52 Pflegeversicherungsgesetz, die die Landeshauptstadt für Sanierungsmaßnahmen von Altenpflegeheimen erhielt. Diese wurden umgewidmet (Stadtratsbeschluss-Nr. 2742-74(III)03) für die Errichtung von 60 Wohneinheiten im „Betreuten Wohnen“ am Standort Heideweg (3. Bauabschnitt). Der Posten steht im Zusammenhang mit dem auf der Passivseite unter D. 5. ausgewiesenen Posten Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 188 Tsd. EUR enthalten vor allem Forderungen gegenüber der Versicherung aus dem Brandfall Olvenstedt.

Die Position Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten beinhaltet Kassenbestände in Höhe von 29 Tsd. EUR (davon sind 27 Tsd. EUR Verwahrgelder von Heimbewohnern, denen unter dem Passivposten „Verwahrgeldkonto“ Verbindlichkeiten in gleicher Höhe gegenüberstehen) sowie Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 40 Tsd. EUR.

Unter der Bilanzposition Aktiva C. Rechnungsabgrenzungsposten werden im Voraus gezahlte Wartungsgebühren und Versicherungsbeiträge ausgewiesen.

Auf der Passivseite der Bilanz wird in der Bilanzposition A. I. das Gezeichnete Kapital unverändert mit 300 Tsd. EUR ausgewiesen.

Unter der Bilanzposition Passiva A. II. Kapitalrücklage werden 5.192 Tsd. EUR (Vorjahr 5.192 Tsd. EUR) ausgewiesen. Sie enthält das mit Ausgliederungs- und Übernahmevertrag vom 24.08.2008 eingebrachte Kapital des Eigenbetriebes in die GmbH (abzüglich der 275 Tsd. EUR für die Stammkapitalerhöhung).

Unter der Bilanzposition Passiva A. III., wird der Verlustvortrag aus dem Rumpfgeschäftsjahr 2007 in Höhe von 4 Tsd. EUR und dem Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 1.056 Tsd. EUR, dem Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 750 Tsd. EUR sowie dem Geschäftsjahr 2010 in Höhe von 326 Tsd. EUR ausgewiesen.

Unter Passiva A. IV. wird der Jahresüberschuss des Berichtsjahres in Höhe von 3.325 Tsd. EUR erfasst.

Die Bilanzposition Passiva B. Sonderposten aus Zuschüssen und Zuweisungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens (35.440 Tsd. EUR) beinhaltet Investitionszuschüsse für Anlagegegenstände, die analog den Abschreibungen aufgelöst werden.

Die Bilanzposition Passiva C. Rückstellungen in Höhe von 2.438 Tsd. EUR beinhaltet vor allem die Rückstellung für Altersteilzeit (444 Tsd. EUR), Prozessrisiken und –kosten aus Tarifstreitigkeiten (1.103 Tsd. EUR), Rückstellung für ausstehende Rechnungen (432 Tsd. EUR), Urlaubsrückstellung (295 Tsd. EUR), Rückstellungen für den Jahresabschluss (32 Tsd. EUR), Archivkosten (50 Tsd. EUR) und Rückstellungen für Jubiläumswendungen (71 Tsd. EUR).

Die Bilanzposition Passiva D Verbindlichkeiten weist Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 232 Tsd. EUR, Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 1.168 Tsd. EUR, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 191 Tsd. EUR, Verbindlichkeiten aus öffentlichen Fördermitteln für Investitionen in Höhe von 2.690 Tsd. EUR, Verbindlichkeiten aus nicht-öffentlicher Förderung für Investitionen in Höhe von 66 Tsd. EUR, sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 173 Tsd. EUR und Verwahrgeldkonto in Höhe von 27 Tsd. EUR aus.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von 1.168 Tsd. EUR setzen sich aus 1.045 Tsd. EUR Darlehensverbindlichkeiten und 123 Tsd. EUR sonstige Verbindlichkeiten zusammen.

In der Bilanzposition Passiva E Rechnungsabgrenzungsposten werden Mieterträge fürs Folgejahr erfasst.

Feststellungen gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz ergab keine wesentlichen Beanstandungen.

Es wurde im Fragekreis 12 „Finanzierungen“ unter Buchstabe a) auf Folgendes hingewiesen: „Durch die in 2011 durchgeführten Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung (Gesellschafterverzicht Darlehen, Verkauf SWA) ist zum Bilanzstichtag 31.12.2011 eine deutlich verbesserte Finanzierungsstruktur gegenüber dem Vorjahr ersichtlich“.

Unter Buchstabe b) wird ausgeführt: „Die ursprünglich angespannte Finanzlage der WuP hat sich seit Mitte 2011 deutlich entspannt. Ursächlich hierfür war in erster Linie der im März 2011 erklärte Darlehensverzicht der Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 3,4 Mio. EUR sowie der im Juli 2011 erfolgte Liquiditätszufluss aus dem Verkauf der Seniorenwohnanlage.“

Im Fragekreis 13 „Eigenkapitalausstattung und Gewinnverwendung“ wird unter Buchstabe a) auf Folgendes hingewiesen: „Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2011 6.681 Tsd. EUR (31. Dezember 2010 3.356 Tsd. EUR); es macht 14,4 % (2010: 6,3 %) der Bilanzsumme aus. Unter Berücksichtigung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse ergibt sich ein Anteil von 90,7 % (2010: 72,8 %). Die Liquidität konnte jederzeit sichergestellt werden.“

Im Fragekreis 14 „Rentabilität/Wirtschaftlichkeit“ werden folgende einmalige Vorgänge aufgeführt, die das Jahresergebnis (3.325 Tsd. EUR) geprägt haben: „Das Jahresergebnis 2011 der WuP in Höhe von 3.325 Tsd. EUR ist von folgenden wesentlichen einmaligen Vorgängen geprägt: Darlehensverzicht des Gesellschafters in Höhe von 3,4 Mio. EUR, außerplanmäßige Abschreibungen „Peter Zincke“ und „Heideweg“ in Höhe von 0,4 Mio. EUR.“

Zusammenfassung

Der Aufsichtsrat nahm in seiner Sitzung am 18.09.2012 nach eingehender Prüfung den Jahresabschluss und den Lagebericht 2011 zustimmend zur Kenntnis (Anlage 6). Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung den Jahresabschluss zum 31.12.2011 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.324.608,85 EUR festzustellen und über die Ergebnisverwendung zu beschließen. Es wird vorgeschlagen den Jahresüberschuss mit dem bestehenden Verlustvortrag zu verrechnen sowie den übersteigenden Betrag in Höhe von 1.188.561,34 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen. Weiterhin wird empfohlen, den Aufsichtsrat und den Geschäftsführer für das Berichtsjahr zu entlasten sowie die WTR Hedderich-Hoppe-Huskamp Partnerschaft zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 zu bestellen (dritte Prüfungsjahr).

Das Dezernat Finanzen und Vermögen/Beteiligungsverwaltung schließt sich den Empfehlungen des Aufsichtsrates an.

Das abschließende Prüfungsergebnis 2011 einschließlich des Bestätigungsvermerkes, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind als Anlagen beigefügt. Der Prüfungsbericht kann nach Absprache im Dezernat Finanzen und Vermögen/Beteiligungsverwaltung eingesehen werden.

Anlagen:

- 1 Bestätigungsvermerk
- 2 Stellungnahme des Abschlussprüfers zur Lagebeurteilung
- 3 Gewinn- und Verlustrechnung 2011
- 4 Bilanz zum 31.12.2011
- 5 Feststellungen aus der Prüfung nach § 53 HGrG
- 6 Beschlüsse des Aufsichtsrates zum Jahresabschluss 2011
- 7 Lagebericht zum 31.12.2011